



Zuhause ist was los Ferienabenteuer mit Roxy und Gani

Schöpfungstag



Gani und Roxy liegen noch in ihren kuschelig warmen Betten, als sie vom Kitzeln der Sonnenstrahlen geweckt werden. „UUUUUaaa“ gähnt Roxy und streckt und reckt sich, „wie schön ist es doch, von den warmen Sonnenstrahlen geweckt zu werden“. Gani streckt sich ebenfalls und stellt



stunend fest: „Und was für ein wunderschöner blauer Himmel, ich glaube heute müssen wir unbedingt raus und entdecken, was es so alles gibt“ Roxy nickt zustimmend, „aber zuerst wird gefrühstückt!“ Beim Frühstück kommen die beiden ins Philosophieren: „Sag mal, wie hat das eigentlich alles angefangen mit unserer wunderschönen Erde?“, meint da plötzlich Gani. „Also da gibt es ja verschiedene Meinungen, so mit Urknall und so, und dann steht dazu noch was in der Bibel, ganz am Anfang. Das ist die Schöpfungsgeschichte.“

„Also bei so einem genialen Wetter hätte ich so richtig Lust auf einen „**Schöpfungstag**“ ... was meinst du, Roxy?“ „Geniale Idee – aber wie soll das gehen?“ „Ich hätte da schon ein paar Ideen“, meint darauf Gani.

Im Vorfeld

Zuerst hat Gani ganz viele Ideen, und dann fallen Roxy auch noch jede Menge tolle Sachen ein. Schaut Euch einfach die Ideen an und wählt dann aus, was ihr gerne machen würdet.

Die Aktion „Schöpfungsspaziergang“ ist für draußen gedacht!

Ihr findet bei der Aktion aber auch Hinweise, was ihr bei einem Regentag stattdessen machen könnt.



Wichtiger Hinweis:

Manche Ideen gehen heute nur zusammen mit einem Erwachsenen!



Roxys und Ganis Tagesideen:

„Als erstes müssen wir unseren Rucksack oder Bollerwagen mit allem packen, was wir brauchen“, sagt Gani. „Okay, und was soll da alles rein?“ „Auf jeden Fall was zu trinken, und was zu essen brauchen wir auch.“ „Und einen Hut, damit wir keinen Sonnenstich bekommen“, meint darauf Roxy.

„Schöpfungsspaziergang“

Sucht Euch eine Wegstrecke in Eurer Umgebung aus. Je nachdem, wie lange ihr unterwegs sein wollt, kann das eine kürzere oder längere Strecke sein. Ideal ist eine Strecke, die abwechslungsreich ist. Also mal Wald, mal Wiese, ein Fluss oder See. Auf der Strecke haben sich Gani und Roxy verschiedene Stationen überlegt. Wählt einfach die aus, die ihr gerne machen würdet. Bei manchen Stationen braucht ihr Material, das solltet ihr beim Packen nicht vergessen.

MATERIAL: Essen und Trinken,
Sonnenhut, Sonnencreme,
Picknickdecke

„Alles gepackt?“ ruft Gani. „Ich glaube schon“ „Dann kann es ja losgehen“ Und so machen sich die zwei auf den Weg...

Wahrnehmungsübung

Legt alles auf die Seite. Wer möchte, kann die Augen schließen. Sei jetzt ganz bei dir und nimm wahr, wie fest du nun mit beiden Beinen auf der Erde stehst. Du hast einen festen Stand.

Achte bewusst auf das, was du wahrnimmst, was du hörst, was du um dich herum wahrnehmen kannst: das Zwitschern der Vögel, das Rauschen der Blätter, der Wind auf deiner Haut, das Gras oder den Teer unter deinen Füßen, den Geruch der Felder, Wiesen, der Straße.

Öffne nun Deine Augen wieder und nimm Deine Umgebung noch einmal mit Deinen Augen wahr. Danach könnt ihr Euch darüber austauschen, wer was gehört, gespürt oder gerochen hat.

„Oh, die warmen Sonnenstrahlen taten so gut auf meinem Federkleid“ meint Gani. „Oh ja“, meint auch Roxy, „gut, dass es die Sonne gibt.“ „Da fällt mir ein, dass ich da neulich erst ein Lied gehört habe, das ‚Ein Lied für die Sonne‘ heißt. Das passt ganz gut zu unseren Stationen.“ Da bin ich ja mal gespannt“, meint Roxy.

Sonne

Das Lied: „Ein Lied für die Sonne“ von Rolf Krenzer und Detlev Jöcker, in Anlehnung an den Sonnengesang von Franziskus, begleitet uns in den nächsten Stationen.

*Ein Lied für die Sonne, die strahlende Schwester.
Sie bringt uns das Licht und den Tag. Drum will ich dich loben,
mein Herr und mein Höchster, so gut ich es selber vermag.*

Sonne aus Naturmaterialien legen:

Sucht euch verschiedene Naturmaterialien (Steine, Zapfen, Blumen, Äste) und legt daraus entweder zusammen oder jede*r für sich eine Sonne. Wenn alle fertig sind, könnt ihr ein Foto von eurer Sonne oder den Sonnen machen, für euer Abenteuerbuch.

Licht für Andere sein:

Die Sonne gibt uns Licht und schenkt uns Wärme. Ohne die Sonne wäre Leben nicht möglich.
Für wen kannst du so ein Licht sein?

Wenn ihr möchtet, könnt ihr gemeinsam oder jede*r für sich überlegen, für wem ihr oder du Licht sein kannst bzw. möchtest.

Wenn ihr zuhause noch einen Sonnenfänger basteln wollt, findet ihr eine Anleitung dazu beim Zusatzmaterial „Upcycling“ auf der Homepage.

Himmel

Ein Lied für die Sterne, den Mond, meinen Bruder.

Du liebst sie leuchten für mich. Du schenkst dem Himmel unendliche Schönheit. Mein Herr, dafür preise ich dich.

Aktion: Schaut Euch den Himmel genau an. Oftmals kann man in den Wolken lustige Formen entdecken. Vielleicht sieht eine Wolke wie ein Hund aus oder wie ein Krokodil? Was könnt ihr alles entdecken?



Wolken-Experiment

Eine Wolke selbst herzustellen, ist gar nicht schwer. Du brauchst nur wenige Sachen, die du bestimmt zu Hause oder mitgenommen hast. Am besten, ein Erwachsener hilft dir beim Experimentieren.

MATERIAL:

Plastikflasche, die zu 1/3 mit Wasser gefüllt ist, Streichhölzer

- Zuerst öffnest du die Flasche und zündest ein Streichholz an.
- Das brennende Streichholz wirfst du in die Flasche.
- Schraube die Flasche schnell zu.
- Kipp die Flasche ein paarmal hin und her.
- Nun musst du die Flasche fest zusammendrücken.
- Lass wieder los und wiederhole das Zusammendrücken ein paarmal. Nun siehst du schon, wie sich die Flasche von innen beschlägt.
- Öffne die Flasche und eine kleine Wasserdampf Wolke kommt heraus. Drücke dafür auch die Flasche zusammen.

Quelle: <https://www.zdf.de/kinder/loewenzahn/wolken-104.html>

Wind

Dem Wind, meinem Bruder, will freudig ich singen, der Luft, die frei atmen mich lässt.

Ich danke dir, Herr, für den Wind, meinen Bruder, der mir durch die Haare jetzt bläst.

Aktion: Pustet kräftig Seifenblasen und schaut, wie sie sich im Wind bewegen und wie ihre Farben in der Sonne schillern. Wer fängt die meisten?

MATERIAL: Seifenblasen

Beim Beobachten der Seifenblasen könnt ihr einen Wunsch für die Familie, für diesen Tag, für euch persönlich formulieren. Was soll nicht zerplatzen? Was wünschen wir uns als Familie? Was wünsche ich mir für mich?

Wenn ihr zuhause noch ein Windspiel basteln wollt, dann findet ihr dazu eine Anleitung auf der Homepage beim Zusatzmaterial „Upcycling“.

Wasser

Ein Lied für das Wasser, die freundliche Schwester, die alles, was Leben hat, trinkt.

MATERIAL: 3 Korke, 2 Gummis, Zahnstocher, Papier, Schere



Wenn ihr an einem Fluss oder einem See vorbeikommt, dann könnt ihr dort kleine Schiffchen basteln und diese dann schwimmen lassen. Falls ihr an keinem Wasser vorbeikommt, dann könnt ihr die Schiffe auch zuhause in der Badewanne oder einer Schüssel schwimmen lassen. Für die Boote legt ihr die drei Korken nebeneinander und bindet sie mit den zwei Gummis zusammen. Dann braucht ihr nur noch ein Segel. Dazu schneidet Euch ein Stück Papier zu einem Dreieck und steckt es in einen Zahnstocher. Los kann die Floßfahrt gehen.

Erde

Ein Lied für die Erde, die Schwester, die Mutter, die uns stets ernährt und erhält.
Ich danke dir, Schöpfer, für Früchte und Blumen, und diene dir, Herr in der Welt.

Jede*r darf für sich selbst eine Checkliste erstellen, wie die Welt ein bisschen besser gemacht werden kann oder wie man die Erde schützen kann. Die Checkliste kann dann aufgehängt werden und euch immer wieder daran erinnern, wie wichtig es ist, die Erde zu schützen.

MATERIAL: Zettel, Stifte

Die Checkliste könnte wie folgt aussehen:

Ich bringe jemanden zum Lachen, Ich sage jemandem ein gutes Wort, Ich teile mit jemandem (Zeit, Essen...), Ich spare Plastikmüll, Ich werfe bewusst meinen Abfall in die entsprechende Mülltonne, Ich bin mir bewusst, welche Konsequenzen mein Tun haben, Ich nehme Rücksicht auf andere und respektiere das Handeln, Ich erfreue mich an der Natur, Ich bin dankbar...

„Das war ja mal ein toller Spaziergang, oder was meinst du, Roxy?“ „Auf jeden Fall. Jetzt bin ich so richtig müde und erfüllt von diesem Tag und freue mich auf einen gemütlichen Abend“.

Unter dem Sternenhimmel beenden die beiden Freunde ihren Schöpfungstag mit ihrem Abendgebet:

Guter Gott,

wir danken Dir für diesen Tag.

Wir haben gelacht, haben gespielt und haben uns wohl gefühlt.

Wir haben wenig oder viel geschafft.

Gemeinsam spürten wir die Kraft.

Gott sei Dank!

Amen.

Judith Amann, Religionslehrerin und Sozialpädagogin